

Politik versus Bürger

Egal wie man abgestimmt hat, das Resultat sollte nachdenklich stimmen. Sind doch mehr als 50 Prozent der Schweizer Bevölkerung mit dem aktuellen Kurs der Politik nicht einverstanden. Es ist mehr als verständlich, dass es vielen genügt, wenn die Schweiz so überflutet wird. Haben wir doch eine der höchsten Ausländeranteile gemessen an unserer Bevölkerung. Das soll uns doch die EU zuerst einmal nachmachen, bevor gedroht wird. Jammern und die Schuldzuweisungen sind völlig fehl am Platz. Wir sind weder Rassisten noch machen wir die Schleusen zu. Die Wirtschaft soll und muss ihre Leute bekommen. Aber es soll massvoll geschehen. Kaum abgestimmt, stürzten sich die Medien auf die Meinung der EU und saugten diese wie ein Schwamm ein. Wie wäre es, wenn die Medien mal den Spiess umdrehen und nicht vorwiegend die negativen Berichte genüsslich veröffentlichen, sondern auch andere, positive Meinungen einholen würden? Trotzdem die Schweiz kein EU-Mitglied ist, übt diese postwendend Druck auf die Schweiz aus. Man wirft uns vor, die Verträge und Regeln zu brechen. Ist es nicht die EU selber, die sich, wenn nötig, in ihren Reihen anpasst. Man denke da an die verschuldeten EU-Länder, die es laut Abkommen eigentlich gar nicht geben dürfte. Und die Ausländerfeindlichkeiten, wie sie zum Beispiel in Frankreich festzustellen sind, gibt es bei uns nicht in diesem Ausmass. Die Demokratie in der Schweiz hat gesprochen. Wir müssen nun nach vorne schauen und unser Recht umsetzen.

Erika Zahler, Boppelsen